



Ulrich Völkel  
**Zwei Riesen im Sund**  
 Sagen von der Insel Rügen  
 Illustrationen von Lena Ellermann  
 Hinstorff 2010 • 112 Seiten • 14,90

„Sagen von der Insel Rügen“ lautet der Untertitel dieses vom Hinstorff Verlag neu verlegten Buches, das 1988 im Kinderbuchverlag erstmals erschienen ist. Es sind einzelne Geschichten, vom Inhalt her unabhängig von einander, doch spielen alle auf der Insel Rügen. Es sind frei erfundene Sagenerzählungen in Anlehnung an die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts verfassten Märchen des auf Rügen geborenen Ernst Moritz Arndt.

Das Buch ist von seiner Aufmachung und seinen Illustrationen her eindeutig als Kinderbuch konzipiert. Die Sagen sind kindgerecht erzählt, bieten also von da her keinen Stoff für wissenschaftliche Sagenforscher. Im Vergleich zu Märchen werden Sagen als ein Erzählstoff charakterisiert, dem, wenn nicht ein geschichtliches Ereignis, zumindest ein nachweisbarer Ort, besonders eine auffindbare Stelle an diesem Ort, zugrunde liegt. In den vorliegenden Sagen von der Insel Rügen wird in jeder der erzählten Sagen ein solcher Ort genannt, ein Hügel, ein Feld, ein kleiner See, markante Stellen an den Küstenabschnitten der Ostsee, die mit ihrem Wasser die Insel Rügen ringsum umgibt.

Am Anfang der erzählten Sagen tauchen zwei Riesen auf, der eine lebt auf der Insel Rügen, der andere auf dem Festland bei Stralsund. Da beide Riesen Freunde sind und sie zusammen sein wollen, bleibt dem Inselriesen nach etlichen anderen Versuchen nur eine Möglichkeit: Er zieht zu seinem Riesenfreund aufs Festland, da auf Rügen kein Platz für zwei Riesen ist.

Nach dem Abzug des Riesen übernehmen auf Rügen die Zwerge den Part der Sagengestalten. Von zauberkundigen Zwergen ist in den Sagen die Rede, von listigen und hinterlistigen Bauern, aber auch von braven Hütejungen und protzigen Gutsherren. So wie der Autor Ulrich Völkel die Sagen erzählt, sind es ideale Vorlesegeschichten, an einigen Stellen mit Wiederholungen von Wörtern, Versen und ganzen Sätzen, die dem Zuhören zwar bereits bekannt sind, aber gerade deshalb das Geschehen der Erzählung miterleben lassen, mit Steigerungen der Spannung, die ahnen, befürchten, fragen lassen, wie es weitergeht in der Geschichte.

Unterstützung erfährt der Sagenstoff durch die zahlreichen farbigen Illustrationen von Lena Ellermann. Es sind Illustrationen, die bei aller Stilisierung die abgebildeten Menschen in ihrer heimatischen Landschaft erkennen lassen. Man sieht auf den Abbildungen neben Riesen und Zwergen Hügel mit dicken Bäumen und kleinen Bächen, man sieht Kühe und Schafe und natürlich auch Menschen, große und kleine, im Buch abgedruckt auf einer ganzen Seite oder auch nur als Randzeichnung. Diese Bilder sind farbenfrohe Unterbrechungen, aber auch Hingucker in einem Text, der normaler Weise einförmig ist. Ob dabei einzelne, in der Sage genannte Örtlichkeiten in den Abbildungen zu erkennen sind, ist fraglich und zudem auch nicht Sinn eines illustrierten Kinderbuchs.

Wer nach Rügen reist, sollte die Sagen der Insel Rügen einmal lesen oder sich als Kind vorlesen lassen. Er wird dort zwar keine Riesen und Zwerge finden, aber eine Landschaft auf dieser Insel, die der Fantasie freien Raum lässt.